

Omaha Musikverein

Monatliche Unterhaltung am 23. Februar; großer Maskenball am 1. März.

Der Omaha Musikverein hielt am Dienstagabend seine regelmäßige Versammlung unter dem Vorsitz seines Präsidenten Herrn R. C. Strehlow ab.

Der Musikverein zusammen mit dem Omaha Mattheideutschen Verein veranstaltete am Sonntag, den 1. März, einen großen Maskenball, der alles überrufen soll, was unsere deutschen Vereine in dieser Beziehung jemals unternommen haben.

Federal Landbank vergrößert Kapital Die Federal Landbank hat ihr Kapital von \$2,000,000 auf \$4,000,000 vergrößert, um den größten Nachfragen nach Darlehen gerecht werden zu können.

Farmer's Union empfiehlt Fortsetzung der Getreidekontrolle.

Die Farmer's Union sprach in ihrer letzten Sitzung ihre Zustimmung aus über die Tätigkeit der Bundes-Untersuchungskommission, die die Untersuchung über die Operationen der Pader leitet.

John Briggs vermahnt und wieder Kapitan in Süd-Omaha.

Der Chef der Detektivs John C. Briggs wurde in der Unterredung vor der Stadtkommission schuldig befunden, sich im Amt dadurch vergangen zu haben, daß er selbst den Namen des Polizeirichters Witt unter einem Haftbefehl schrieb.

Hohe Sheriffs in vier Staaten sind derselben Ansicht

Alle erhielten ausgezeichnete Resultate durch Einnehmen der „Meister-Webstuhl.“

Der leitende Sheriff in weitläufigen umliegenden Staaten gaben Tanlac deren unbedingte Empfehlung.

John C. W. Mangum, der für drei Termine Sheriff von Fulton County, Ga., war und in Atlanta wohnhaft ist, sagte: „Tanlac hat mir gewiß geholfen. Mein Zustand ist jetzt der eines gesunden Mannes.“

John A. Anderson, der sieben Mal erkrankt wurde als Sheriff von Harris County, Tex., und der in Houston wohnt, sagt: „Gibt keine das Gute nicht kaufen, was Tanlac mir nicht getan.“

John C. W. Mangum, der für drei Termine Sheriff von Fulton County, Ga., war und in Atlanta wohnhaft ist, sagte: „Tanlac hat mir gewiß geholfen.“

John A. Anderson, der sieben Mal erkrankt wurde als Sheriff von Harris County, Tex., und der in Houston wohnt, sagt: „Gibt keine das Gute nicht kaufen, was Tanlac mir nicht getan.“

John C. W. Mangum, der für drei Termine Sheriff von Fulton County, Ga., war und in Atlanta wohnhaft ist, sagte: „Tanlac hat mir gewiß geholfen.“

John A. Anderson, der sieben Mal erkrankt wurde als Sheriff von Harris County, Tex., und der in Houston wohnt, sagt: „Gibt keine das Gute nicht kaufen, was Tanlac mir nicht getan.“

John C. W. Mangum, der für drei Termine Sheriff von Fulton County, Ga., war und in Atlanta wohnhaft ist, sagte: „Tanlac hat mir gewiß geholfen.“

John A. Anderson, der sieben Mal erkrankt wurde als Sheriff von Harris County, Tex., und der in Houston wohnt, sagt: „Gibt keine das Gute nicht kaufen, was Tanlac mir nicht getan.“

John C. W. Mangum, der für drei Termine Sheriff von Fulton County, Ga., war und in Atlanta wohnhaft ist, sagte: „Tanlac hat mir gewiß geholfen.“

John A. Anderson, der sieben Mal erkrankt wurde als Sheriff von Harris County, Tex., und der in Houston wohnt, sagt: „Gibt keine das Gute nicht kaufen, was Tanlac mir nicht getan.“

John C. W. Mangum, der für drei Termine Sheriff von Fulton County, Ga., war und in Atlanta wohnhaft ist, sagte: „Tanlac hat mir gewiß geholfen.“

John A. Anderson, der sieben Mal erkrankt wurde als Sheriff von Harris County, Tex., und der in Houston wohnt, sagt: „Gibt keine das Gute nicht kaufen, was Tanlac mir nicht getan.“

John C. W. Mangum, der für drei Termine Sheriff von Fulton County, Ga., war und in Atlanta wohnhaft ist, sagte: „Tanlac hat mir gewiß geholfen.“

Etschensführer suchen Deutsche zu versöhnen

Präsident Masaryk im Deutschen Theater in Prag—Fast sämtliche Mitglieder der Regierung zugegen. Kramarecz sagt, Deutsch-Böhmen sollen nicht bestraft werden.

Nachdem jetzt die Etschen ihr Reich ausgerichtet haben, suchen sie nach Möglichkeit alle Nicht-Etschen für dasselbe zu gewinnen, namentlich die Deutsch-Böhmen. In den Part mit Etschen durchsetzten Gegenden muß ihnen dies auch gelingen, denn es ist nicht einzusehen, wie z. B. die Deutschen in Prag mit ihren 48,000 Seelen gegen 440,000 Etschen ankommen können.

Prag, 21. Dez. (W. A. N.) Im feierlich geschmückten Deutschen Theater fand gestern die Feiertagsfeier, des Jahres „Fidelio“, anlässlich der Ankunft des Präsidenten Masaryk statt. In den Logen sah man den Etschenpräsidenten Kramarecz mit nahezu sämtlichen Mitgliedern der Regierung, den Spitzen der Behörden, und ein den besten deutschen Streifen Prags angehörendes Publikum. Masaryk sagte bei der Begrüßung in deutscher Sprache, die seine Kunst sei im schönsten Sinne des Wortes international. Es sei selbstverständlich, daß die deutsche Kunst nicht nur in Prag, sondern im ganzen Gebiet der tschecho-slowakischen Republik den ihr gebührenden Platz genießen werde.

Verpflichtungen für die Deutschen. In der Eröffnungsansprache der Nationalversammlung des tschecho-slowakischen Staates am 14. November hatte der Vorsitzende des Nationalkongresses, Dr. Kramarecz, schon folgendes gesagt: „Im Namen der ersten Regierung der tschecho-slowakischen Republik kann ich hier erklären, daß das deutsche Volk innerhalb der Grenzen unseres Staates nicht den geringsten Grund hat, für seine nationale Entwicklung Beschränkungen zu hegen.“

Stürmisches Wetter hält Käufer ab. Fremont, Neb., 14. Febr.—Das stürmische Wetter hatte einen lähmenden Einfluss auf den öffentlichen Verkauf von Pferden und Maultieren, welche die italienische Regierung hier abholen läßt. Es waren etwa 100 Käufer erschienen, und es sollen 850 Pferde und Maultiere zum Verkauf kommen.

Staatsverband der Kleinrentner. Lincoln, Neb., 14. Febr.—Der Staatsverband der Kleinrentner von Nebraska hielt seine Jahresversammlung am Donnerstag ab und erwählte seine Beamten für das laufende Jahr. Folgende Herren wurden erwählt: Präsident, A. J. Anderson von Bahago; Vize-Präsident, C. W. Spear, Genoa; Schatzmeister, M. A. Hostetter, Shelton. Folgende Herren wurden zu Direktoren: des Kongressionalen Distriktes erwählt: No. 1, Fred D. Weber, Wellington; No. 2, F. H. Miller, Beatrice; No. 3, C. A. Frens, Deaver City. Der Sekretär wird in der ersten Versammlung der Direktoren erwählt.

Landräte abgesetzt. (Münchener Post, 8. Dez.) Berlin, 7. Dez.—Die polnische Bewegung in Oberschlesien ist in stetem Fortschreiten. Die Polen setzen nach und nach die Landräte ab und es ist zu befürchten, daß sie trotz der Anwesenheit des Heimatschutzes bald die volle Gewalt in den Händen haben werden. Die Nahrungs- und Bekleidungsversorgung des Westens ist hinsichtlich der Butter bereits eingestellt, die Einstellung der Verfertigung von Brotgetreide und Kartoffeln ist in der aller nächsten Zeit zu erwarten.

Das europäische Mittel, von dem man gegenwärtig so häufig hört, wird man zu den einflussigen Mächten kaum zählen können.

Ein unheimlicher Schlafgenosse.

Skizze von Max Zeumer.

Das kleine Souper, das wir der Heimkehr unseres Freundes Fritz W. zu Ehren gaben, war beendet. In der behaglichen Stimmung sahen wir sechs Freunde beim verendenden Kladesheimer und der unvermeidlichen „Festrede“ zusammen. Die Lieferung der letzteren hatte Fritz in liebenswürdiger Weise an sich geerbt, sein vierjähriger Aufenthalt als Assistent einer großen Tabak-Plantage auf Nord-Sumatra hielt ihn von vornherein zum Würdigen unter uns. War die Zigarette aus, so war zum mindesten die Zätsche, aus der sie geboten wurde, originell. Sie bestand aus blaugelbem Leder und trug auf beiden Seiten eine schönrelämierte Zeichnung in der Form einer Schlange.

„Es ist die Haut einer Schlange — einer Cobra di capello“, gab uns Fritz die gewöhnliche Erklärung. „Ich habe ihn“, fuhr er fort, „die unangenehme Stunde meines Lebens zu verdammt.“

„Es war im zweiten Jahre meines Aufenthaltes auf Sumatra. Nach wochenlanger Dürre kam endlich der heißersehnte Regen. Vom Vormittag des in Frage kommenden Tages bis in die finstere Nacht hinein gab es wie mit Kaskaden, Frost, daß die sengende Luft der dahingegangenen Tage durch diesen kleinen Wolkenbruch eine erfrischende Abwechslung erhielt, und in der sicheren Erwartung einer Reihe von arbeitsreichen Tagen, war ich unter mein Moskito-netz gefahren, um die durch den Regen hervorgerufene Abkühlung der Luft durch einen tüchtigen Schlaf auszunutzen.“

Ich schlief auch fest und ruhig bis in den Morgen hinein. Ein eigenartiges Kältegefühl erweckte mich. Nicht einmal meinen ärgsten Feinde wünschte ich den furchtbaren Schreck, den ich bekam, als mir die Urjade dieses Gefühls erst klar wurde. Eine Schlange hatte sich verankert durch den heftigen Regen, in mein Haus geschlüpft. Die Wärme meines Körpers zogen sie zu sich, und so hatte sie sich in nur wenigen Minuten erhitzt. Ganz unbewußt muß ich wohl beim Erwachen eine kleine Bewegung gemacht haben. Denn erst das scharfe, zornige Bischen meiner gefährlichen Bettgenossin gab mir Kunde von ihrem Vorhandensein. Im Augenblick war ich munter — alle Müdigkeit war mit einem Schlag verschwunden. Meinem ersten Gedanken, aufzuspringen und das ekelhafte Reptil fortzuschleudern, leitete ich keine Folge, da sich die Ausführung dieses Planes sofort als Unmöglichkeit erwies. Besonders durch mein Moskito-netz, wäre es mir nicht gelungen, diesen mir so unwillkommenen Besuch zu entfernen, ohne von ihm gebissen zu werden.

Als ich endlich unter den Händen Nurrans wieder zu mir kam, sah ich das ganze Zimmer gefüllt mit malaischen und chinesischen Arbeitern, und ihre Freudenbegegnungen taten mir unendlich wohl. Nicht minder wohl aber war für mich der Anblick der erschlagene Kobra. Sie ließ die respektable Länge von anderthalb Meter. Aus ihrer Haut ließ ich mir die Lähle anfertigen.

In meinem vier Jahre währenden Aufenthalt auf Sumatra war dieses Abenteuer das einzige, das ich mit Schlangen zu bestehen hatte. Monatlang hatte ich noch unter den Folgen meines Abenteuers zu leiden. Selbst heute noch, trotzdem schon zwei Jahre darüber hinweggegangen sind, lächle ich oft noch mit lautem Schrei aus dem Schlafe empor, in der Meinung, das Reptil läge wieder wie damals auf meiner Brust.“

Der Erzähler schweig. Wir alle aber sahen mit leisen Grauen auf die Tafel, die aus der Haut des todbringenden Tieres verfertigt war.

„Trinkers Ideal.“ „Doppelte sein“ ist das Ideal eines Trickers — wenn ich's nur auch mal doppelt schmecken las!“

„Unter Klatschbasen.“ „Alles was redt ist, Schlichtes kann man diesen Leuten wirklich nicht nachsagen! Sie ernähren sich redlich, zahlen alles pünktlich und suchen keinen Streit im Hause... überhaupt ein ganz langweilige Gesellschaft!“

„Und der andere?“ „Wer ist wohl der Zufriedenere? Der Mann mit einer Million oder der mit zwölf Kindern?“

„Einer der mit den zwölf Kindern; — denn der andere, der eine Million hat, ist unzufrieden und will noch eine haben.“

Ein geplündertes Heeresamt. (Wiener Fremdenblatt, 6. Dez.) Berlin, 5. Dez.—Nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung“ aus Mainz wurde im dortigen Heeresamt gestern geplündert. Bei der Woche durch die Bürgerwehr gab es mehrere Tote und Verwundete.

Berlin, 5. Dez.—Aus Köln wird berichtet: Trotz scharfer Gegenmaßnahmen dauern die Plünderungen fort. Mittags wurde dort auf dem köhler Werkbund-Ausstellungs-Gelände befindliche Heeresstrog von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge geplündert. Die Wachenposten wurden überannt und die einzelnen Depots geöffnet. Hunderte von Personen kloppten mit Karren die kostbaren Güter von dannen, die einen ungeheuren Wert aufwiesen. Die Sicherheitsmannschaften eilten herbei und stellten an verschiedenen Stellen Maschinengewehre auf, worauf die plündernde Menge das Gelände verließ.

Bei einem Zusammenstoß der Plündernden mit den Polizeimannschaften wurden verhaftete Anzahl Personen gefolter, eine Anzahl Verwundeter liegt in den Spitätern. Zahlreiche Plünderer sind verhaftet.

Marktberichte

Omaha Marktbericht. Omaha, Neb., 14. Febr. Rindvieh — Zufuhr 1000; Markt stark, aktiv. Gute bis ausgewählte Steves, 17.00—18.00. Gewöhnliche bis gute, 15.00—16.75. Gewöhnliche, 13.50—14.75. Kühe und Heifers, aktiv, stark. Gatte bis beste Heifers, 12.80—14.00. Ausgewählte bis prima Kühe—12.00—14.00. Gute bis beste Kühe, 10.00—12.00. Mittelmäßige Kühe 8.25—10.00. Gewöhnliche, 6.00—8.25. Stokers und Feeders, aktiv, stark. Prime Feeders, 14.00—15.25. Gries und beste Feeders, 12.00—13.75. Gewöhnliche bis gute, 10.50—12.00. Gewöhnliche, 7.00—8.00. Gute bis beste Stokers, 10.00—12.50. Mittelmäßige bis gute Stokers, 9.00—10.00. Gewöhnliche bis mittelmäßige Stokers, 8.00—9.00. Gute bis ausgewählte Kämmer, 10.00—11.00. Stok Kühe, 6.75—7.75. Stok Kälber, 8.00—11.75. Real Kälber, 7.00—13.75. Bull und Stags, 9.55—11.00. Schweine—Zufuhr 6,000; Markt öffnete 10—15c höher; schloß etwas niedriger. Durchschnittspreis, 17.25—17.50. Höchster Preis, 17.75. Schafe—Zufuhr 1,000; Markt fest. 16.50—17.00. Gute bis ausgewählte Kämmer, 16.60—16.85. Mittelmäßige bis gute Kämmer, 16.35—16.70. Feeder Kämmer, 13.00—15.50. Füllinge, gute bis beste, 13.00—14.00. Wollschaf, 9.00—9.50. Feeder Jahrlinge, 9.50—10.00. Widder, 11.00—13.00. Widder Feeder, 8.50—10.50. Mutterkühe, Ausgewählte bis gute, 10.75—11.25. Mittelmäßige bis gute Mutterkühe, 9.00—10.50. Feeder Mutterkühe, 6.00—8.90.

St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, Mo., 14. Febr. Rindvieh—Zufuhr 700; Markt nominal. Schweine—Zufuhr 7,000; 5—15c höher. Durchschnittspreis, 17.00—17.60. Höchster Preis, 17.75. Chicago Marktbericht. Chicago, Ill., 14. Febr. Rindvieh—Zufuhr 4,000; Markt fest und stark. Höster Pr. 17.50. Schweine — Zufuhr 54,000; meiste 10c niedriger. Durchschnittspreis, 17.95—17.95. Höchster Preis, 18.05. Schafe—Zufuhr 0,000; Markt fest. 10c höher. Kämmer, höchster Preis, 17.50.

Omaha Getreidemarkt. Omaha, Neb., 14. Febr. Winter Weizen—Rr. 1 2.28. Rr. 3 2.24. Frühjahrs Weizen—Rr. 3 2.02. Sable 2.00. Gemischter Weizen—Rr. 1 2.06—2.13.

Weiße Corn—Rr. 3 1.27—1.29. Rr. 4 1.23. Weißer Safer—Rr. 2 60½. Rr. 3 58—59. Rr. 4 58½—58½. Gerste—Rr. 3 83½. Rr. 4 81.

Gewöhnliche Bedingungen. Freilich am 11:30 Uhr

J. T. DIETER, Eigentümer

Teague & McLanghin, Auktionäre. Leonard Dieter, Clerk

Samen. Schicht 10 Cents. DeGIORGIO BROTHERS. Council Bluffs, Iowa, Dept. C. E.

DIETER'S Grosser Verkauf. Von WALL LAKE, IOWA, am Mittwoch, 26. Februar. Beginn sofort nach dem Freilich um 11:30 Uhr.

320 Stück leben-320 des Vieh. 15 Pferde und Maultesel. Darunter 2 fuchsfarbige Mähren, 4 Jahre alt; 2 rote Mähren, 4 Jahre alt; eine graurötliche Mähre, 4 Jahre alt; ein graues Pferd, 5 Jahre alt; ein Gespann fuchsfarbige Mähre und Pferd, 5 und 6 Jahre alt; ein graues Pferd, 9 Jahre alt; ein schwarzes Pferd, 7 Jahre alt; eine fuchsfarbige Pony Mähre; ein Gespann Maultesel, 3 und 4 Jahre alt.

122 Stück Rindvieh. 90 Stück Stiere, 12 Milch-Kühe, Kuh mit Kalb zur Seite, 11 Jahrlings-Kälber, 6 junge Kälber, Hereford Bull.

190 Schweine. Ein „Chester White“ Eber. 1-Tonne Ford Trud, in erstklassigem Zustand.

Farm-Maschinerie u. s. w. 3 Wagen, Datenport Roller Bearing Wagen mit Kombinations-Kasten, 2 16-Fuß Heurachen mit 2-3/4 „Minning Gear“, Bobsled, 2 leichte Schlitzen, 3 Waggons, Breeding Cart, 6-Fuß Deering Binder, 2 6-Fuß Deering Mäher, John Deere Stag Gang Flug, Jonesville Disc, J. C. C. Pflanger mit 120 Rods Draht, Moline Pflanger mit 80 Rods Draht, 18-zoll. Stover Grimber mit Wagenkasten-Ansatz, 4 Reit- und 6 Schaufel-Pflüge, 16-zoll. Geh-Pflüge, 2 4-Sektion Drags, Kartoffelpflanger, Superior Drill, 40-Fuß Elevator mit Rad und Wiederkraft, Stator und Buds, Great Western Spreader, Hart-Par Tractor, No. 16 Smallay Ensilage Cutter mit Winder und Röhren, Chairman Fan Mähre, 2 1/2-Pferde Galloway Maschine an Truds, Pump Jod. No. 2 DeLaval Separator, mit Kraft-Antrieb, 5-Pferde Egener, 2 3-Pferde Egener, 2 4-Pferde Egener.

J. T. DIETER, Eigentümer. Teague & McLanghin, Auktionäre. Leonard Dieter, Clerk. Freilich am 11:30 Uhr.